

Wörter/Wortgruppen finden, die nicht der vorgegebenen Stilebene entsprechen

Bearbeite folgenden Text,

- indem du erstens die Stilverstöße markierst; dazu musst du zuerst entscheiden, welcher Stilebene der Text grundsätzlich angehört,
- indem du zweitens die Stilverstöße erklärst, das heisst: erläuterst, weshalb Stilverstöße vorliegen.

Die Erläuterungen orientieren sich an den Online-Wörterbüchern **Duden online** und **Wiktionary**.

Text **Dominante Stilebene: umgangssprachliche, niedere Stilebene**

Erklärungen der Verstöße gegen die vorliegende Stilebene

Der Text ist eindeutig der umgangssprachlichen niederen Stilebene zuzuordnen. Eine grosse Zahl von Wörtern weist darauf hin: *Kontest, harter Sound, Sampler-CDs, brett-harter Sound, ...*

Jauchzer im Übungsraum
Wie kommt der Boarder in Fahrt?
(Nach einem Text von Sascha Winkler.)

Achtung: Ein Text, der in der umgangssprachlichen, niederen Stilebene geschrieben ist, enthält natürlich auch viele Wörter, die der neutralen, mittleren Stilebene angehören. Nachfolgend werden die wichtigsten Verstöße gegen die niedere Stilebene aufgeführt, aber nicht alle problematischen Formulierungen angesprochen.

No Fun At All gehören heute genauso wie *Pennywise* oder *Dog Eat Dog* zum Inventar der *Schneebrettfahrer* und an jeden *Kontest*. Denn der harte Sound *setzt einen in heftige Erregung*.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

Für *Schneebrettfahrer* würden wir in der niederen Stilebene wohl eher das Wort „(Snow)boarder“ einsetzen. „Schneebrettfahrer“ ist eine Lehnübersetzung des englischen Worts. Aber „Schneebrettfahrer“ wird im Ursprungstext verwendet. Dagegen ist die Wortgruppe *setzt einen in heftige Erregung* nicht der niederen Stilebene angemessen. Diese Wortgruppe ist eine gehobene Formulierung für „aufpeitschen“, das hier passen würde (und auch im Ursprungstext so steht).

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

Erst kürzlich erschienen zwei *Sampler-CDs*, die extra für *Boarder* zusammengestellt wurden.
Wie aber verbindet sich das *Fahrgefühl* auf dem *Brett* mit *der oftmals bretttharten Klangfarbe*?

„*Fahrgefühl*“ gehört der mittleren, neutralen Stilebene an und ist hier einigermaßen passend; das Wort steht so auch im Ursprungstext. Denkbar wäre aber, dafür das Wort „Feeling“ zu verwenden, dann ist jedoch nur das „Gefühl“ und nicht das „Fahr-“, abgedeckt.

Dagegen ist die *oftmals bretttharte Klangfarbe* deplatziert. „brettthart“ gehört der niederen Stilebene an, „Klangfarbe“ ist der gehobene Ausdruck für „Sound“. Die vorliegende Kombination ist nicht stimmig. Besser ist die Variante im Ursprungstext: „*dem oftmals bretttharten Sound*“.

Alex Aristide, 25jährig und die zwölfte Saison auf dem Brett, kann sich auf der Piste zwar

genauso mit Jamiroquai oder sogar mit ruhigem Ambientsound zudecken. Aber er sucht beim

Fahren vor allem die **Hochspannung** und die Möglichkeit, Stress abzubauen. Red Hot Chili

Peppers oder die legendären No Means No nimmt er dann im iPod mit.

Alex umschreibt das Fahrgefühl beim Boarden mit Sound in den Ohren so:

«Snowboarden ist **eine abenteuerliche Reise**. Der iPod mit meiner Lieblingsmusik als

Begleiter ist dann **ein zusätzlicher Stimulus**.»

Und wie sieht das von der andern Seite her aus, von der der Musiker?

Im **Dunstkreis** einer übenden Züri-Band im Zivilschutzraum spielen Schneelandschaften

natürlich **keinen Rugel**. Ich kann das mit Bestimmtheit sagen, spiele ich doch selbst Schlagzeug keine Rolle

– und zwar bei Sendak. **Schneeerlebnisse** spielen also beim Spielen keine Rolle. Aber ich kann

von einem heissen **prickelnden Gefühl** reden, das mich befällt, wenn

Man muss nicht immer das Fremdwort „Board“ verwenden, um die Stilebene Umgangssprache zu treffen, sondern kann auch die deutsche Übersetzung Brett dafür verwenden.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

Hochspannung ist der neutrale bis gehobene Ausdruck für das umgangssprachliche Wort „Nervenkitzel“ und passt nicht in den Text. Im Ursprungstext steht denn auch „**Nervenkitzel**“.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

- Keine speziellen Auffälligkeiten. („Fahrgefühl“ vergleiche weiter oben.)

Der neutrale Ausdruck **abenteuerliche Reise** ist nicht stilgerecht. Hier sollte umgangssprachlich eher von einem **abenteuerlichen Trip** die Rede sein. Das ist auch die Variante im Ursprungstext.

Stimulus ist der bildungssprachliche Ausdruck (= hohe Stilebene) für „Triebfeder“, das der mittleren Stilebene angehört. Man kann – so wie das der Ursprungstext macht – das neutrale Wort „**Triebfeder**“ verwenden oder auch auf das umgangssprachliche „**Kick**“ ausweichen. „Triebfeder“ und „Kick“ sind aber keine Synonyme; „Triebfeder“ bedeutet eigentlich „das Antrieb bewirkende Element“, „Kick“ hingegen ist der saloppe Ausdruck für „Erregung, Vergnügen“.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

Dunstkreis ist der gehobene Ausdruck für „Atmosphäre“ und ist hier deplatziert. Im Ursprungstext wird der neutrale Ausdruck **Atmosphäre** verwendet. Das passt; ebenso könnte **Sphäre** verwendet werden.

Rugel ist ein mundartnahes Wort für „ein Stück Rundholz“ und wird in der Wendung „keinen Rugel spielen“ für die neutrale Formulierung „**keine Rolle spielen**“ gebraucht. „Keine Rolle spielen“ ist der Ausdruck, der im Ursprungstext verwendet wird und auch passt. Obwohl „Rugel“ der niederen Stilebene angehört, ist das Wort weniger passend, denn es steht am unteren Ende der niederen Stilebene und sollte nicht in schriftlichen Texten gebraucht werden.

(Schnee)erlebnis gehört der neutralen bis hohen Stilebene an. Der Ausdruck passt nicht recht in den Text, weil er zu weit weg von der niederen Stilebene ist. Passender wäre das neutrale Wort „**Abenteuer**“, das auch im Ursprungstext verwendet wird (**Schnee-abenteuer**). Noch passender wäre wohl das Jargon-Wort (**Schnee-**)**Event**.

Das **prickelnde Gefühl** ist eine Umschreibung für ein **Kribbeln**, „Kribbeln“ steht im Ur-

meine Bandkumpanen

*eine megaschöne **Tonfolge** spielen. Wenn der vorwärtstreibende Rhythmusboden groovt,*

*entsteht bei mir ein Gefühl von **Wohlklang**.*

Anders ist es bei spontanen Sessions und Konzerten. Dann spielt auch für mich das

Abenteuerliche mit. Man kämpft sich voran wie ein Snöber, der durch Schneegestöber

*fährt. Anfangs klingt das Ganze noch nicht wie **fest gefügte** Musik. Gitarrenklänge spielen*

*ungewollt **Missklänge**. Oder mein Schlagzeugbeat rumpelt noch zu stark, und der*

Keyboarder hat die passende Melodie noch nicht gefunden. Aber mit der Zeit kommt

man in Fahrt – auch als Musiker.

Ausgelassenes Jauchzen hört man also nicht nur auf einer Piste, sondern auch in unserem

Übungsraum. Dann nämlich, wenn plötzlich die schwierigsten Passagen eines Songs

*dank **ambitiösem** Einsatz fehlerfrei gemeistert werden – ganz wie wenn dem Boarder*

endlich ein schwieriger Air gelingt. Dann geht's einfach ab.

sprungstext und ist näher an der niederen Stilebene als das „prickelnde Gefühl“, das der neutralen bis hohen Stilebene angehört.

Tonfolge ist ein neutraler bis gehobener Ausdruck für **Melodie**. „Melodie“ wird im Ursprungstext gebraucht, gehört der neutralen Ebene an und ist näher an der umgangssprachlichen Ebene, die vorwiegt.

Wohlklang ist der gehobene Ausdruck für **Harmonie**, was passender wäre und auch im Ursprungstext verwendet wird. „Harmonie“ gehört der neutralen, mittleren Stilebene an und liegt näher an der niederen Stilebene.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

fest gefügte ist eine Umschreibung für **kompakt**. Umschreibungen sind in aller Regel weniger passend als die direkten Formulierungen und stehen im Normalfall auf einer höheren Stilebene als die direkten Formulierungen. Hier ist das der Fall. Im Ursprungstext steht denn auch **kompakt**.

Missklänge passt nicht in einen Text der niederen Stilebene, denn das Wort gehört der mittleren bis hohen Stilebene an. Im Ursprungstext steht **Dissonanzen**, was zwar auch der mittleren Stilschicht angehört, aber noch näher bei der „jungen“ Musik liegt.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.

ambitiös ist der bildungssprachliche Ausdruck für „ehrgeizig, geltungsbedürftig“ und passt eigentlich nicht in den Text. Das Wort wird oft abwertend gebraucht, was aber hier nicht zutrifft. **ambitiös** wird im Ursprungstext verwendet. Besser wäre es jedoch, das neutralere Wort „**ehrgeizig**“ zu gebrauchen.

- Keine speziellen Auffälligkeiten.